

im Ganzen nur noch 62 Stück, dem Aussehen des Weibchens hatte ich diese Zahl schon nicht mehr zugetraut, vom 27. bis 29. Juni entwickelten sich die Räupehen, 5 Eier versagten. In einem kleinen Cylinder, nach dem von Herrn F. Rühl in seinem „Köderfang“ beschriebenen Muster gefertigt, gediehen die Räupehen, nur mit Eichenlaub gefüttert, vortrefflich und überstanden Ende August die letzte Häutung, nur 7—8 Räupehen waren während der Häutungen gestorben.

Ich fand keine Uebereinstimmung der Treitschkeschen Beschreibung mit meinen Raupen, glaube auch nicht, dass er eine ächte *Dolabraria*- Raupe bei Verfassung derselben vor sich gehabt habe, sicher würde man sie nach derselben nicht erkennen. Nach der letzten Häutung hatten die Raupen folgendes Aussehen: Grundfarbe braun, bald heller, bald dunkler, mit 2 weissen Punkten auf jedem Ringe. Der zweite Ring ist breiter als alle übrigen, an der Seite gehöckert. Ring 8 trägt einen ziemlich umfangreichen Höcker, von einer dunklen Bogenlinie begrenzt. Ring 11 schwach gehöckert. Der viereckige Kopf zerfällt in 2 Herzabschnitte. vorn gerade abgestutzt, und zeigt einen eingedrückten Winkel. Etwa 10 Tage nach der letzten Häutung brachte ich alle Raupen in einen mit Erde gefüllten Kasten, dem ich eine sehr dicke Mooslage beigesellt hatte, und fütterte die Raupen nun täglich zweimal, indem ich frische Eichenzweige, ohne sie in's Wasser zu stellen, reichte. In diesem Moos zwischen leichtem Gespinnnt verpuppten sich die Raupen. Die Puppe endigt in 6 gekrümmte Haken, von denen die beiden mittlern sich durch Länge auszeichnen. Bei mässiger Befeuchtung haben sie alle gut überwintert, und ergaben vom 10. Mai an bis zum 21. sämmtlich normale Schmetterlinge.

Ueber einige Käfer um Stettin.

Chlaenius sulcicollis Payk., *Chl. caelatus* Weber,
Chl. IV. sulcatus Ill. und *Tricagus erul.* Bon.

Von R. von Varendorff.

(Fortsetzung.)

Mit dem *Chlaenius sulcicollis* hat *Ch. caelatus* entschieden grosse Aehnlichkeit nicht nur in seinem Aeussern, sondern überhaupt in seiner ganzen Lebensweise. Ich fand ihn häufig in Gemeinschaft mit ersterem, jedoch viel seltener, ohne das helle metallfarbene Kleid des *IV. sulcatus* zu besitzen,

ist er doch entschieden der schönste und eleganteste der drei hier aufgeführten Arten.

Die geringe Anzahl der hier gefundenen Stücke lässt auf grosse Seltenheit schliessen, mag er auch häufiger vorkommen, als man vermuthet, so ist er eben besonderer Verhältnisse wegen schwer aufzufinden. Er bewohnt nur Sümpfe und Moräste der Kiefernwaldungen, die wenigstens hier, nie überschwemmt werden können, so muss man ihn im Winter ebenfalls im Moose, oder im Frühling in den Insektengräben suchen, welche Bemühungen nur selten durch ein Exemplar belohnt werden, er wird allerdings regelmässig alljährlich gefangen, doch erinnere mich nicht gehört zu haben, dass bei solchen Excursionen Jemand gleichzeitig einmal zwei Exemplare erbeutet hätte. Das erste Stück fand ich vor zwei Jahren in einer Kiefern-schonung, bei der bereits eingetretenen Dunkelheit hielt ich es im ersten Augenblick wegen seiner prachtvollen dunkelbronzenen Farbe für einen *Chlaenius IV. sulcatus*, obschon ich mich sehr über den Fundort wunderte. Diese auf einem kleinen Abhang nach Westen zu liegende Schonung bildete besonders auch den Hauptfundort für *Chl. sulcicollis* und unzählige andere Arten von *Carabus*, *Staphylinus* und *Dytiscus*-Species, auch für *Colymb. Paykulli*. Im Ganzen fing ich in den letzten drei Jahren 6—7 *Chl. caelatus*.

Während sich nun diese beiden Arten nur im Walde, und zwar im Kiefernwalde aufhalten, zumal im Winter, haust der *Chl. IV. sulcatus* nur in den meilenweiten Sumpfwiesen zwischen Damm und Stettin, ausserdem noch in den vielen andern Sümpfen der Provinzen Preussen und Pommern, nie die Wälder besuchend, bringt er sogar die Winterzeit in den Wiesen, tief im üppigen verfilzten Moos versteckt zu. An der Ostsee findet man ihn unter dem Tang und Geröll, welches das Meer an's Land gespült hat, so lange dieses Feuchtigkeit hält; dort findet er jedenfalls reichliche Nahrung, die, meiner Meinung nach, aus Muscheln und Schnecken besteht. Uebrigens ist der Käfer auch dorten sehr selten und ich würde nur wenig über ihn haben erfahren können, wenn nicht im April vorigen Jahres ein ungewöhnliches Ereigniss eingetreten wäre. Seit Jahren hatte ich vergeblich auf den schönen Käfer gefahndet, nur einmal war es mir gelungen, im Winter ein ♂ zu erhalten, es ruhte unter einem mit Moos und Heu bedeckten Ziegelstein unter einer Brücke. In Gesellschaft einer *Choleva morio* und *Cal. cistelloides* lag er in einem Grübchen eingebettet, die

ganze Kameradschaft wanderte in die Flasche. In dem besagten Monat nun wurden die Wiesen zwischen Damm und Stettin durch die Oder fast gänzlich überschwemmt, infolgedessen sich sämtliche Insekten und mit ihnen also auch die *Chl. IV sulcatus* auf die erhöhte Chaussee, die Stettin mit Damm verbindet, flüchteten. Ich eilte daher mit meinem Bruder noch in derselben Stunde nach den Wiesen und fand auf diesem Wege dann auch richtig eine halbe Meile von Stettin unter Steinen 14 Stück. Hiemit glaubten wir einen Hauptfund gemacht zu haben, doch er sollte noch übertroffen werden. Am nächsten Tage fingen wir 32, dann 70, dann 120 Exemplare, und brachten letztere Anzahl mehreremale mit nach Hause, so dass wir schliesslich ca. 600 Exemplare beisammen hatten, womit wir uns, um nicht alles wegzufangen, begnügten. In jenen Tagen mögen an 1500 Stück gefangen worden sein. Unklar wie die starke Vermehrung der seltenen *Chl. IV sulcatus* in diesem Jahre, ist mir auch das heurige Ausbleiben dieser Thiere, den Nachkommen vieler Hunderter überlebender Exemplare. Wer enträthelt ein Gesetz, das vielleicht noch tiefer liegt, als das den Kampf um's Dasein umfassende, waren besonders günstige Witterungsverhältnisse hier, andrerseits entgegengesetzte zur Geltung gelangt? Das wissen die Götter.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Standinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner*.

(Fortsetzung.)

- No. 263. *Metasia Carnealis* Tr. Nach Ld. in Dalmatien, nach Lah. bei Constanz (?), nach Mann bei Wien. (Hein. citirt „HS. 39, 40 (?).“)
- No. 281. *Hydrocampa Rivulalis* Dup. Fehlt das Citat „Hein. 104“.
- No. 295. *Acentropus Newae* Kol. Ich besitze ein Männchen aus der Pfalz (von Hoffmann in Hannover).
- No. 297. *Scirpophaga Praclata* Scop. Am Laidacher Moor (Frr.), bei Wien (Mann), bei Mehadia (Bohatsch).
- No. 298. *Scirp. Cinerea* Tr. Ich erhielt von dem sel. Prof. Meinrad v. Gallenstein in Klagenfurt ein Männchen vom Würthersee (bei Klagenfurt).
- No. 304. *Calamotropha Paludella* Hb. Nach Mann bei Wien.
- No. 310. *Ancylolomia Palpella* S. V. Beim Citat „Tr.“ muss es heissen „IX, 1, 69“; Ld. fing diese Art auch im Marchfeld.
- No. 318. *Crambus Hamellus* Thbg. Einzeln auch bei Wien, auch in den benachbarten Alpen (Mann).
- No. 320. *Cramb. Uliginosellus* Z. Nach Zeller auch in Graubünden (Albula-Fauna), nach Hein. auch am Bodensee.
- No. 325. *Cramb. Ericellus* Hb. Reicht bei Wolfsberg (Kärnten) auf der Saualpe bis 2000 Mtr. hinauf.
- No. 333. *Cramb. Lucellus* HS. Nach Z. auch in der Schweiz, nach Hein. in Südtirol, nach Mann bei Bruck a. d. Leitha (Nied.-Oest.).
- No. 338. *Cramb. Truncatellus* Zett. Nach Hein. angeblich auch in Deutschland; das Citat „Hein. 128“ fehlt.
- No. 343. *Cramb. Verellus* Zk. Auch bei Wien; ich fing ein Exemplar bei Wolfsberg.
- No. 344. *Cramb. Incertellus* HS. Nach v. Hornig und Mann auch bei Wien.
- No. 346. *Cramb. Pauperellus* Tr. Nach Hein. auch im Jura.
- No. 356. *Cramb. Pyramidellus* Tr. Beim Citat „Tr.“ muss es heissen „IX, 1, 104“.
- No. 367. *Cramb. Jucundellus* HS. Nach Mann auch bei Wien.
- No. 373. *Cramb. Petrificellus* Dup. Fehlt das Citat „Hein. 138“.
- No. 376. *Cramb. Orientellus* HS. Nach Hein. auch in den österreichischen Alpen.
- No. 380. *Cramb. Saxonellus* Zk. Nach Mann auch bei Wien (Mauer bis Vöslau) nicht selten.
- No. 387. *Cramb. Matricellus* Tr. Nach Mann von Ld. im Marchfelde gefunden.
- No. 390. *Cramb. Poliellus* Tr. Nach Hein. auch in Schlesien, nach Mann auch bei Wien (Türkenschanze).
- No. 398. *Cramb. Perlellus* V. *Warringtonellus* Stt. Ich erbeute alljährlich mehrere Stücke an verschiedenen Stellen unserer Gebirge, welche nach Dr. Wocke's Beschreibung (Stett. c. Z. 1862, 36) und Zeller's Andeutungen über *Perlellus* und *Rostellus* Lah. (Stett. c. Z. 1878, 96, *Albula Fauna*) zu diesen Abarten gehören; auf einer Bergwiese fing ich über 20 Exemplare in einer halben Stunde, welche

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Varendorff Otto von

Artikel/Article: [Ueber einige Käfer um Stettin. 50-51](#)